

20 JAHRE KLANG WERK STATT

20. MUSIKTAGE

29. - 31. Oktober 2011
Mannheimer Kunstverein
Augustaanlage 58

Aktuelle Informationen unter:
raecke-klangwerkstatt.de

Eintritt: 10 € / Konzert
Ganzer Sonntag: 20 €

Wir danken der Stadt Mannheim und
dem Land Baden-Württemberg für die
Unterstützung.

SONNTAG, 30.10.2011, 16 Uhr
Mannheimer Kunstverein

JUBILÄUMSTAG

16 Uhr:

„STREIFLICHTER und ERINNERUNGEN (DDR)“ Biographie-Konzert Hans-Karsten Raecke

- 2 LIEDER**
 - ° Wir müssen sorgen, daß uns Frieden bleibt (Arno Reinfrank) (1958)
 - ° Soll die neue Straße halten (Erwin Strittmatter) (1958)
 - Es singt: Ingo Wackenhut*
- „SONATE AUF D“ (1965/68)**
Solist: Istvan Koppanyi
- 2 LIEDER**
 - ° Liebeslied (Luis Fünberg) (1964)
 - ° Selbstbetrug (Johann Wolfgang von Goethe) (1966)
 - vorgetragen von Ingo Wackenhut und Istvan Koppanyi*
- STREICHQUARTETT 1**
(1967, ergänzt 2009/2011)
 - ° Fugato (erster Satz)
 - ° Largo (zweiter Satz)
 - Es spielen: Eduard Sperling, Tilmann Bach, Rasmus Raecke und Moritz Geiger*
- RASTER 1 (1972/1980)**
für zwei klangverweiterte Flügel, gespielt auf zwei gesampelten Keyboards *mit Istvan Koppanyi, Helge Gutsche und Christoph Wunsch* in der Variante als „Mecklenburger Pferd (Kaltblüter) mit Ventil-Zug-Metalluphon (*gespielt von Hans-Karsten Raecke*)
- „BIOTRON“**
Tonbandkomposition mit neuen Instrumenten und Elektronik realisiert am elektronischen Studio Warschau (1980), vorab werden die verwendeten Instrumente vorgestellt: Bambuphon, Gummiphon, Bambusschalmai, Zugmetalluphon, Suraphon

17.15 Uhr:

Gesprächspause mit Kaffee und Kuchen

18 Uhr:

„STREIFLICHTER und ERINNERUNGEN (BRD)“ Biographie-Konzert Hans-Karsten Raecke

- RASTER 6 UND 7 (2001)**
 - ° RASTER 6a (In Erinnerung an Joh. Seb. Bach)
 - ° RASTER 6b (In Erinnerung an Robert Schumann)
 - ° RASTER 6c (In Erinnerung an John Cage)
 - ° RASTER 7 (die 3 Stücke gleichzeitig gespielt)
 - Es spielen Helge Gutsche, Istvan Koppanyi und Christoph Wunsch*
- REDUNDANZEN UND RÖMERBRIEF**
(Text Heiner Müller) für Blas-Metall-Dosen-Harfe und Stimme (1985/2011)
- aus: „KLEE-BLÄTTER“ (1995)**
für zwei gesampelte Masterkeyboards
 - ° Modell einer Blumenvase
 - ° Vor dem Schnee
 - ° Senecio/Raun
 - Es spielen Helge Gutsche und Istvan Koppanyi*
- CYGNUS (2007)**
Graphische Komposition in zwölf Rotationsvariationen für Klavier, *Pianist: Hermann Keller*
- CANIS MINOR UND CANIS MAJOR**
graphische Kompositionen in 4 Rotationsvariationen für Bild-Klang-Generator

19 Uhr:

Gulasch-Adendessen mit Getränken

20 Uhr:

„GROSSES IMPROVISATIONS-KONZERT“

eingeleitet mit dem Shanghai-Blues von Ferdinand Försch auf dem „Stringpercussion“, später mit Ayeon-Steile, Water Drum und Cinque Terre (Pinie), dazu Christoph Wunsch (Piano/Keyboard) und Hans-Karsten Raecke mit Blas-Metall-Dosen-Harfe, Bild-Klang-Generator und Gummiphon

ÜBER DIE KÜNSTLER UND DIE WERKE



ELEMENTE

Für PFEIFEN-TOPF, Tabak, Lauge mit live-Elektronik

- ° PfeifenRauchBlues
- ° Höhlenlandschaft
- ° Feuermusik
- ° Berg und Waldlandschaft
- ° Eiskristallwelt und Wasser
- ° Vom Meeresgrund
- ° Wolkenlandschaft
- ° Seifenblasenblues

Dem PFEIFENTOPF liegt eine Kompositions-idee zugrunde, in der das Pfeiferauchen und das instrumentale Blasen miteinander verknüpft werden sollten. Das Schallstück (Pfeifenkopf) ist als Schnecke mit drei Grifflöchern konstruiert (Grifflöcher geöffnet: blasen; Grifflöcher geschlossen: rauchen – auch als Wasserpfeife). Die Schnecke ermöglicht den Fingern einer Hand Grifflocherabdeckung auf engem Raum und eine durch die Ummantelung der Schnecke spezifische Klanglichkeit und Resonanz. In einer zweiten Bauversion erhielt der Pfeifentopf einen Aufsatz, genannt "Spinne". 18 "Spinnenbeine" können gezupft werden und sind speziell für eine elektronische Kontaktabnahme vorgesehen.



HANS-KARSTEN RAECKE (Mannheim) studierte Komposition an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Rudolf Wagner-Regeny und an der Akademie der Künste Berlin bei Paul Dessau. An der Humboldt-Universität, Bereich Musikwissenschaft war er anschließend als Dozent tätig und gründete in dieser Zeit die Berliner KLANGWERKSTATT. Er kam in Konflikte mit der DDR-Kulturpolitik und konnte 1980 die DDR verlassen. Nach

Konzertreisen in der Bundesrepublik, in europäischen Städten und in den USA gründete er 1990 die Mannheimer KLANGWERKSTATT. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Komposition, der klangverweiterte Flügel (präpariertes Klavier), Konstruktion und Bau neuer Blas- und Saiteninstrumente, Musikalische Graphik und Improvisation. Als künstlerischer Leiter des KLANGWERKSTATT e.V. ist er gleichzeitig Hauptorganisator der jährlichen KLANGWERKSTATT MUSIKTAGE in Mannheim.

Ingo Wackenhut (Tenor), geboren 1963 in Ludwigshafen, studierte Musikwissenschaft und Germanistik in Heidelberg. Seit 1983 freier Musikjournalist, seit 1997 Kulturredakteur. Gesangunterricht bei Prof. Edith Jaeger und Brigitta Seidler-Winkler. Kurse bei Cornelius Reid und Romeo Alavi Kia. 1987 Stipendium der



Richard-Wagner-Stiftung für die Bayreuther Festspiele. Konzerte und freie Musiktheaterproduktionen im In- und Ausland. Seit 1995 Ensemblemitglied der Musikbühne Mannheim mit Auftritten u.a. bei den Maifestspielen Wiesbaden, Putbus Festival Rügen, Residenzfestspiele Darmstadt, in der Alten Oper Frankfurt, dem St. Pauli-Theater Hamburg und im Festspielhaus Baden-Baden.



Rainer Bürck studierte Klavier und Komposition in Stuttgart, elektroakustische Musik in Nürnberg und Musikwissenschaft / Philosophie in Tübingen. Als Pianist hat er sich auf zeitgenössische Musik spezialisiert und ist in den letzten Jahren vor allem in verschiedenen Improvisationsprojekten engagiert. Als Komponist arbeitet er schwerpunktmäßig im Bereich der elektroakustischen Musik. Er schuf Werke für Tonband und Werke für Interpreten mit Live-Elektronik.

SAMSTAG, 29.10.2011, 19.30 Uhr
Mannheimer Kunstverein

Hans-Karsten Raecke

„TROTZdem... und GERADE deshalb“

(1. Teil des Liederzyklus)
mit Texten von Bertolt Brecht,
gesungen von Ingo Wackenhut (UA)

1. Fragen eines lesenden Arbeiters
2. Legende vom toten Soldaten (von 1918 verlegt nach 1944)
3. An meine Landsleute
4. Gegen Verführung
5. Erinnerung an die Marie A.
6. Der Pflaumenbaum
7. Der Schneider von Ulm
8. Die drei Soldaten und der liebe Gott

Hans-Karsten Raecke

„ELEMENTE“

für Pfeifentopf mit live-Elektronik, Tabak und Lauge von und mit Hans-Karsten Raecke und mit filmischen Zeitlupensequenzen zum Thema Erde, Feuer, Wasser, Luft von Wolfgang Günther

PAUSE

IMPROVISATIONS-QUARTETT

mit Lawrence Casserley (Elektronik, Schlagzeug, London), Rainer Bürck (Klavier), Martin Bürck (Schlagzeug) und Hans-Karsten Raecke (präpariertes Klavier, verschiedene Selbstbau-Klangerzeuger)